

## Pressemitteilung

### Kundgebung des FriedensForum Bonn, Samstag, 25.2.2023, Münsterplatz, Bonn

Etwa 400 Menschen sind dem Aufruf des FriedensForums Bonn ([www.friedensforum-bonn.de](http://www.friedensforum-bonn.de)) zur Kundgebung auf dem Münsterplatz gefolgt. Die Kundgebung fand im Rahmen der bundesweiten Aktionstage „**Stoppt das Töten in der Ukraine – für Waffenstillstand und Verhandlungen**“ statt. Trauriger Anlass ist der Jahrestag des Kriegsbeginns in der Ukraine.

Die erste Rednerin, **Tanja Banavas, Antikriegs-AG Aufstehen Bonn**, hob die in der Öffentlichkeit selten thematisierten historischen Hintergründe des russischen Einmarsches in die Ukraine hervor. Sie wies auf die Mitverantwortung der NATO-Staaten für den Krieg und das Scheitern von Friedensgesprächen hin, die bereits kurz nach Kriegsbeginn auf einem guten Weg gewesen seien.

**Andreas Buderus, Mendener Friedensinitiative**, sprach vom erstaunlich kurzen Gedächtnis der Menschheit für bereits erduldet und das noch kürzere für kommende Leiden. Er mahnte, angesichts der aktiven Kriegsbeteiligung Deutschlands endlich die Eskalationsspirale zu stoppen, um dem Frieden eine Chance zu geben.

**Die Theologin und ehemalige Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche Deutschlands, Dr. Margot Käßmann**, nannte drei Motive für ihre aktive Teilnahme an der Bonner Friedenskundgebung: Als Mitglied der Deutschen Friedensgesellschaft und als evangelische Christin bleibe sie Pazifistin und wende sich gegen die Absurdität des Krieges. „Alle Waffen töten; dafür werden sie produziert.“ Nach einem Jahr Krieg in der Ukraine gebe es geschätzt 250.000 Tote. Als Großmutter von sieben Enkelkindern verlange sie Investitionen in die Zukunft, nicht in Rüstung. Milliarden Euro würden gebraucht für die Verhinderung der Klimakatastrophe, für Bildung und Entwicklung.

So sahen es auch zahlreiche Kundgebungsteilnehmerinnen und -teilnehmer. In einer **Mitmachaktion** konnten sie über die Verwendung von 100 Mrd. Euro abstimmen. Wer wollte, bekam einen „Eine Milliarde Euro-Geldschein“ und konnte diesen entweder für Waffen und Rüstung oder für soziale Zwecke einsetzen. Am Ende fand sich keine einzige Milliarde auf der Seite der Rüstung.